

Niederschrift der 6. öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau und Umwelt“ am Donnerstag, den 08.05.2025 von 18:00 Uhr bis 19.45 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

FA-Mitglieder: Gesine Becker, Sven Boberg, Andreas Breitzke, Jörg Dreier, Stefan Steinmeyer, Ewald Stehmeier, Roman Fabian (nicht stimmberechtigt)

Gäste: Vincent Möller (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft/SUKW), Katrin Zeise, Claudia Buß (beide CleanUpYourCity/CUYC)

Sitzungsleitung und Protokoll: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist der Sitzungsleiter kurz auf die erfolgten Änderungen in der Ausschusszusammensetzung hin. Im Zeitraum zwischen der letzten Sitzung und der heutigen Sitzung haben Stefan Faber (CDU), Holger Sauer (SPD), Erich Peters (Sachkundiger Bürger, SPD) und Heiko Zeller (vorher CDU, jetzt parteilos, stellv. Ausschusssprecher) den Ausschuss verlassen, Sven Boberg hat zudem das Amt des Ausschussprechers niedergelegt. Nachgerückt sind Jörg Dreier (Sachkundiger Bürger, CDU), Stefan Steinmeyer (SPD) und Ewald Stehmeier (CDU). Der Platz von Herrn Peters ist aktuell noch vakant.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der Sitzungsleiter bittet um Ergänzung eines weiteren Globalmittelantrages (KGV Neuenland e.V., Anschaffung eines Arbeitslaptops) unter TOP 6.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung genehmigt.
(Einstimmige Zustimmung, 6 Ja Stimmen)

TOP 2: Wahl eines Ausschussprechers/einer Ausschusssprecherin

Der **Sitzungsleiter** teilt mit, dass das Vorschlagsrecht für diesen Funktionsposten bei der SPD-Fraktion liege, die bereits im Vorwege der Sitzung **Stefan Steinmeyer** zur Wahl vorgeschlagen habe.

Beschluss: Die Ausschussmitglieder wählen **Stefan Steinmeyer** zum **Sprecher des Fachausschusses Bau und Umwelt** (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

Auf Nachfrage des Sitzungsleiters nimmt Herr Steinmeyer die Wahl an.

TOP 3: Wahl eines stellvertretenden Ausschussprechers/einer stellvertretenden Ausschusssprecherin

Der **Sitzungsleiter** teilt mit, dass das Vorschlagsrecht für diesen Funktionsposten bei der CDU-Fraktion liege, die bereits im Vorwege der Sitzung **Ewald Stehmeier** zur Wahl vorgeschlagen habe.

Beschluss: Die Ausschussmitglieder wählen **Ewald Stehmeier** zum **stellvertretenden Sprecher des Fachausschusses Bau und Umwelt** (Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

Auf Nachfrage des Sitzungsleiters nimmt Herr Stehmeier die Wahl an.

TOP 4: Vorstellung des Hitzeaktionsplans Bremen

dazu: Vertreter der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft/SUKW

Herr Möller stellt anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) den Hitzeaktionsplan Bremen mit gleichzeitiger Fokussierung auf den Stadtteil Obervieland vor. So sei die Situation im Stadtteil sehr unterschiedlich. Im Bereich der Gewerbegebiete liege aufgrund großer Freiflächen bei Hitze eine erhebliche Belastung vor, in durchgrünten Wohnbereichen stelle sich die Situation dagegen deutlich günstiger dar. Insgesamt sei die Gesamtsituation in Obervieland im Vergleich zu anderen Stadtteilen aber als verträglich einzustufen.

In der anschließenden Diskussion möchte **Herr Fabian** wissen, ob anhand der Statistiken bereits erkennbar sei, dass eingeleitete Klimaschutzmaßnahmen auch entsprechend wirkten.

Herr Möller erklärt, dieser Aspekt sei ein sehr wichtiger Punkt für das Verständnis des Klimaschutzes. Das Gesamtsystem reagiere in der aktuellen Entwicklung sehr träge. Trotz aller eingeleiteten Maßnahmen müsse davon ausgegangen werden, dass die Erderwärmung sich bis etwa ins Jahr 2050 konstant fortsetzen werde. Im

Anschluss daran würden die Szenarien dann aber deutlich auseinanderdriften. Und an diesem Punkt sei dann entscheidend, ob die bis dahin eingeleiteten Schutzmaßnahmen ausreichend seien, um eine weitere Entwicklung im Best-Case-Szenario zu begünstigen.

Des Weiteren fragt **Herr Fabian**, ob das Kalken von Häusern eine sinnvolle Maßnahme für den Hitzeschutz sei, ob die Autobahn A281 bereits in den Berechnungen berücksichtigt wurde und ob die Bausubstanz bei den Ermittlungen eine Rolle gespielt habe.

Herr Möller erläutert, dass eine helle Farbe für die jeweilige Wohnsituation ganz sicher sinnvoll sei, auf der anderen Seite aber durch die Wärmeableitung wiederum verstärkt negativ in den umliegenden Verkehrsraum wirke.

Die Autobahn sei in den Berechnungen noch nicht berücksichtigt worden, wirke aber auch lokal sehr begrenzt. Für den Großteil des Stadtteils habe die Autobahn praktisch keine Auswirkungen.

Die Bausubstanz habe in den Ermittlungen keine Rolle gespielt. Zum einen sei die korrekte Aufnahme der tatsächlichen Bedingungen vor Ort dahingehend äußerst schwierig, zum anderen könne dieser Aspekt bei der Betrachtung innerhalb statistischer Quartiere zu Verfälschungen führen.

Herr Boberg möchte wissen, ob für die im Hitzeaktionsplan dargestellten Maßnahmenpakete (Präsentation Seite 18) Beispiele aus Obervieland angeführt werden könnten.

Herr Möller verweist in diesem Zusammenhang auf die kürzlich fertiggestellte Klimaanpassungsstudie Kattenturm, in der sieben Einzelmaßnahmen für die konkrete Umsetzung erarbeitet worden seien, und das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) Kattenturm, in dem der Klimaschutz in Bezug auf die umzusetzenden Maßnahmen einen durchaus erheblichen Stellenwert einnehme.

Herr Fabian fragt abschließend, ob eine regelmäßige Fortschreibung des Hitzeaktionsplans vorgesehen sei.

Herr Möller teilt mit, dass derzeit Überarbeitungen im 5-Jahres-Rhythmus geplant seien.

Die Fachausschussmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 5: Vorstellung des Projekts „CleanUpYourCity (CUYC)“

dazu: Vertreter: innen der Initiative

Frau Zeise und **Frau Buß** stellen die Initiative gemeinsam vor. Begonnen habe alles vor fünf Jahren mit der Gründung der Initiative im Stadtteil Findorff durch Frau Zeise selbst. Über die Initiative wurden Termine für sogenannte „CleanUps“ (Müllsammelaktionen) kommuniziert, zu denen sich dann entsprechend Freiwillige zusammengefunden haben. Mittlerweile gebe es Ansprechpartner: innen in verschiedenen Bremer Stadtteilen, seit April dieses Jahres mit Frau Buss auch in Obervieland. Zudem seien Kooperationen mit der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft sowie der Bremer Stadtreinigung etabliert worden, die das Projekt mit unterschiedlichen Aktionen unterstützten. Zudem sei „CleanUpYourCity“ inzwischen ein eingetragener Verein, Frau Zeise hier die 1. Vorsitzende.

Die Sammelaktionen in Obervieland fänden aktuell immer am letzten Sonntag des Monats in der Zeit von 11.00 bis 13.00 Uhr statt. Zur ersten Aktion Ende April hätten sich vier Personen zusammengefunden, dies solle nun kontinuierlich gesteigert werden.

Herr Fabian möchte wissen, ob auch Kooperationen mit Kitas vorgesehen seien.

Frau Zeise erklärt, dies sei, ebenso wie Maßnahmen der Umweltbildung, durchaus angedacht. Allerdings gebe es hier häufig Konflikte zwischen der Erreichbarkeit von Kitas und der zeitlichen Verfügbarkeit von Ehrenamtlichen der Initiative aufgrund beruflicher Einbindung. Hier sei es hilfreich, wenn die Kitas selbst die Kontaktaufnahme mit der Initiative suchen würden.

Frau Ahlers (Quartiersmanagerin Kattenturm) weist darauf hin, dass es im Quartier Kattenturm bereits seit einigen Jahren die „Klimakampagne Kattenturm“ gebe. Auch in diesem Kontext habe man in der Vergangenheit bereits Müllsammeltage durchgeführt und dabei ähnliche wie die hier geschilderten Erfahrungen gemacht. Es könne in diesem Zusammenhang sehr zielführend sein, diese Erfahrungen entsprechend zusammenzuführen. Dafür schlage sie eine enge Vernetzung im Stadtteil durch Einbindung in die hier bereits vorhandenen Gremienstrukturen vor.

Dieser Vorschlag wird seitens der Referent: innen sehr begrüßt.

Ortsamt und **Quartiersmanagement** sagen eine Aufnahme in die dafür maßgeblichen E-Mail-Verteiler im Stadtteil zu.

Die Fachausschussmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 6: Globalmittelanträge:

- **Verein Arster Freizeitgestaltung e.V., Beschaffung Ansitzstangen für Greifvögel, Antragssumme: 1.000,00 €**

Beschluss: Der Fachausschuss Bau und Umwelt empfiehlt dem Beirat, die Maßnahme in voller Antragshöhe von 1.000,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu fördern.

(Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

- **KGV Neuenland e.V., Anschaffung eines Arbeitslaptops, Antragssumme: 349,00 €**

Beschluss: Der Fachausschuss Bau und Umwelt empfiehlt dem Beirat, die Maßnahme in voller Antragshöhe von 349,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu fördern.

(Einstimmige Zustimmung, 6 Ja-Stimmen)

TOP 7: Verschiedenes ./.

gez. Radolla
Sitzungsleitung und Protokoll

gez. Steinmeyer
Ausschusssprecher

Hitzeaktionsplan Bremen.Bremerhaven.

Beirat Obervieland – 08.05.2025

Inhalt

1. Warum – Hitze und Klimawandel
2. Wen – Vulnerable Gruppen
3. Was – Maßnahmen

Vincent Möller

Referat 43 „Anpassung an den Klimawandel“

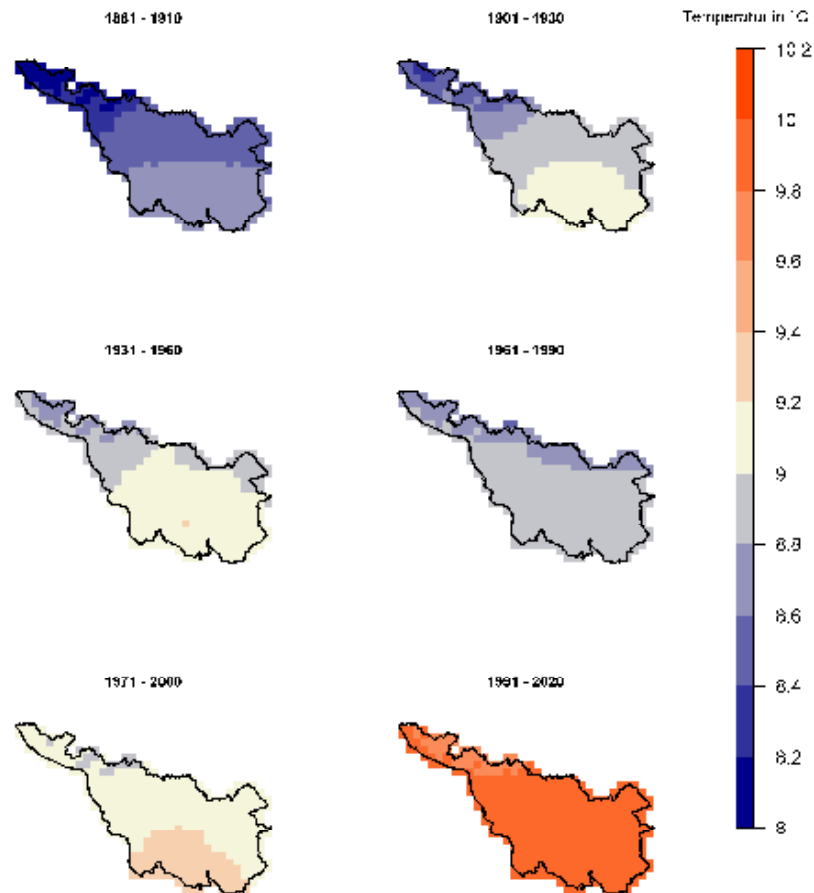
Vincent.moeller@umwelt.bremen.de

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Freie Hansestadt Bremen



Klimawandel findet statt: Beobachtungen

Entwicklung der Mitteltemperatur in Bremen

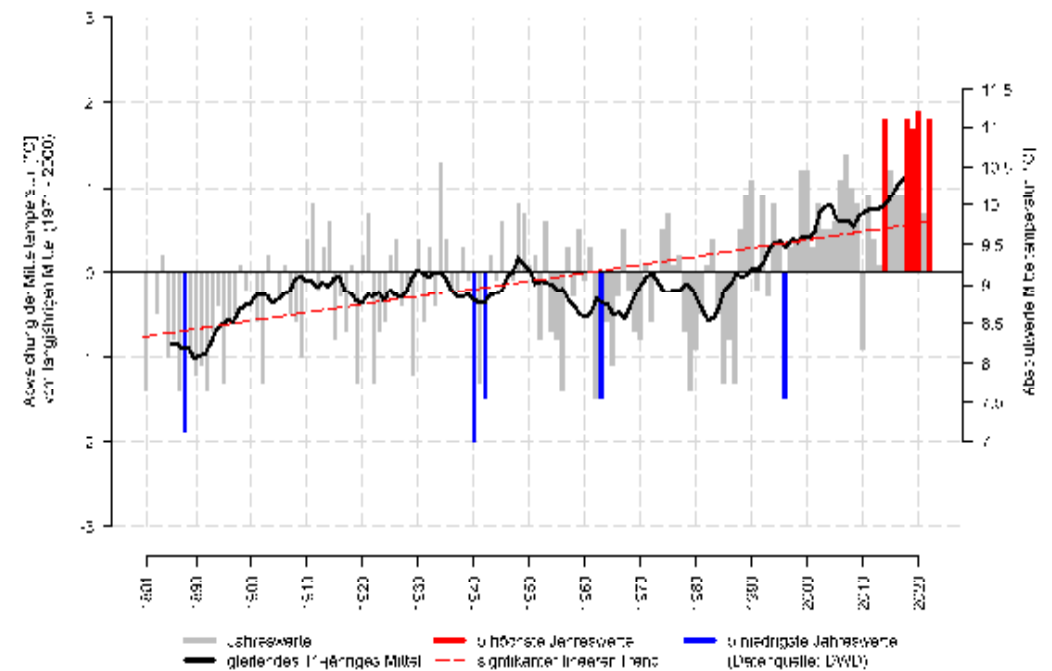


(Quelle: GEO-NET;
Basis: DWD-Daten)

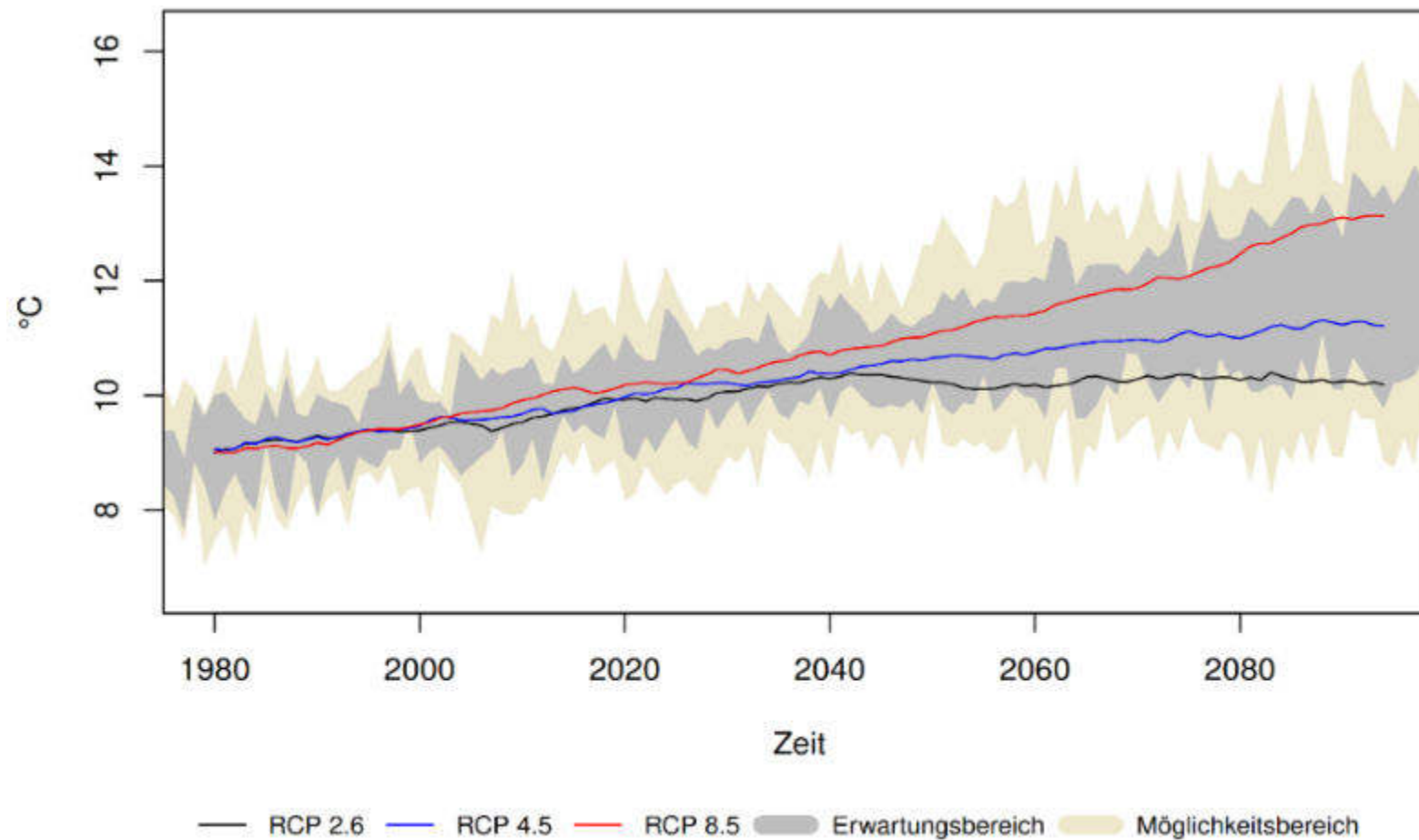
Entwicklung der Anzahl an Sommertagen in Bremen



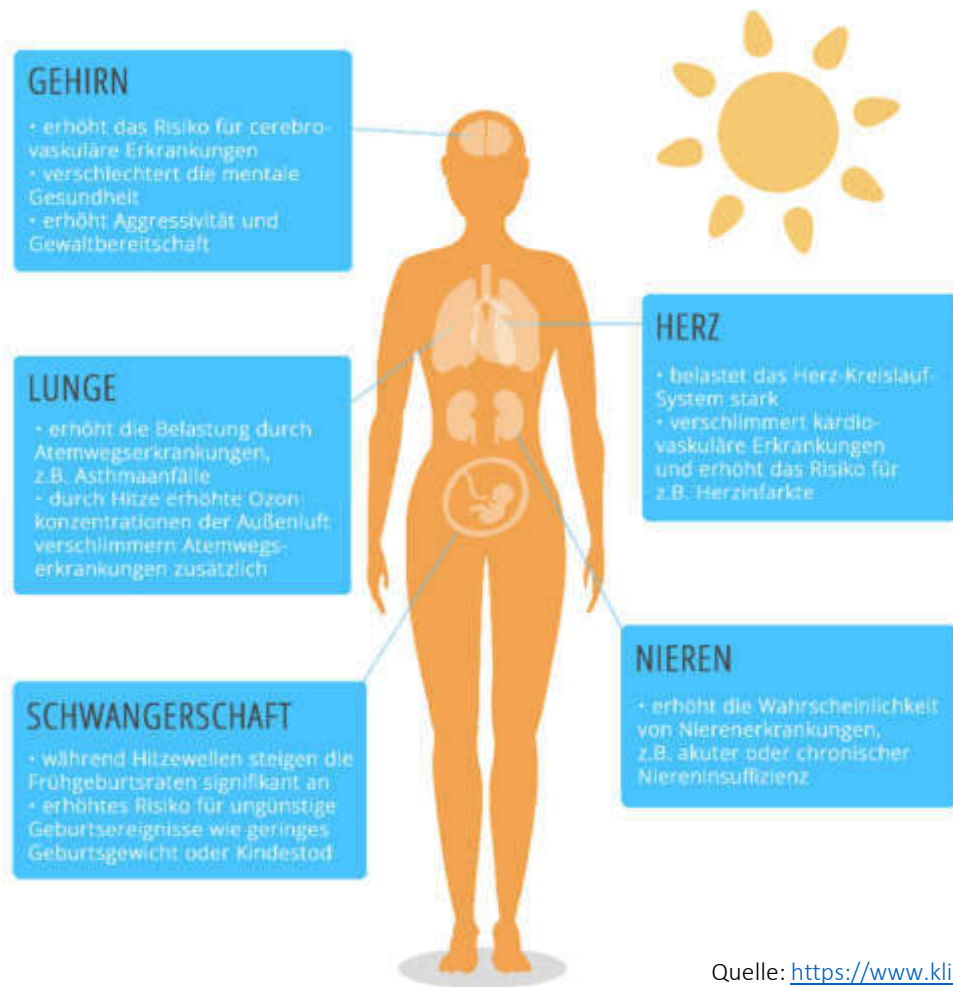
(Quelle: GEO-NET
Basis: DWD-Daten)



Projektionen Klimawandel Bremen



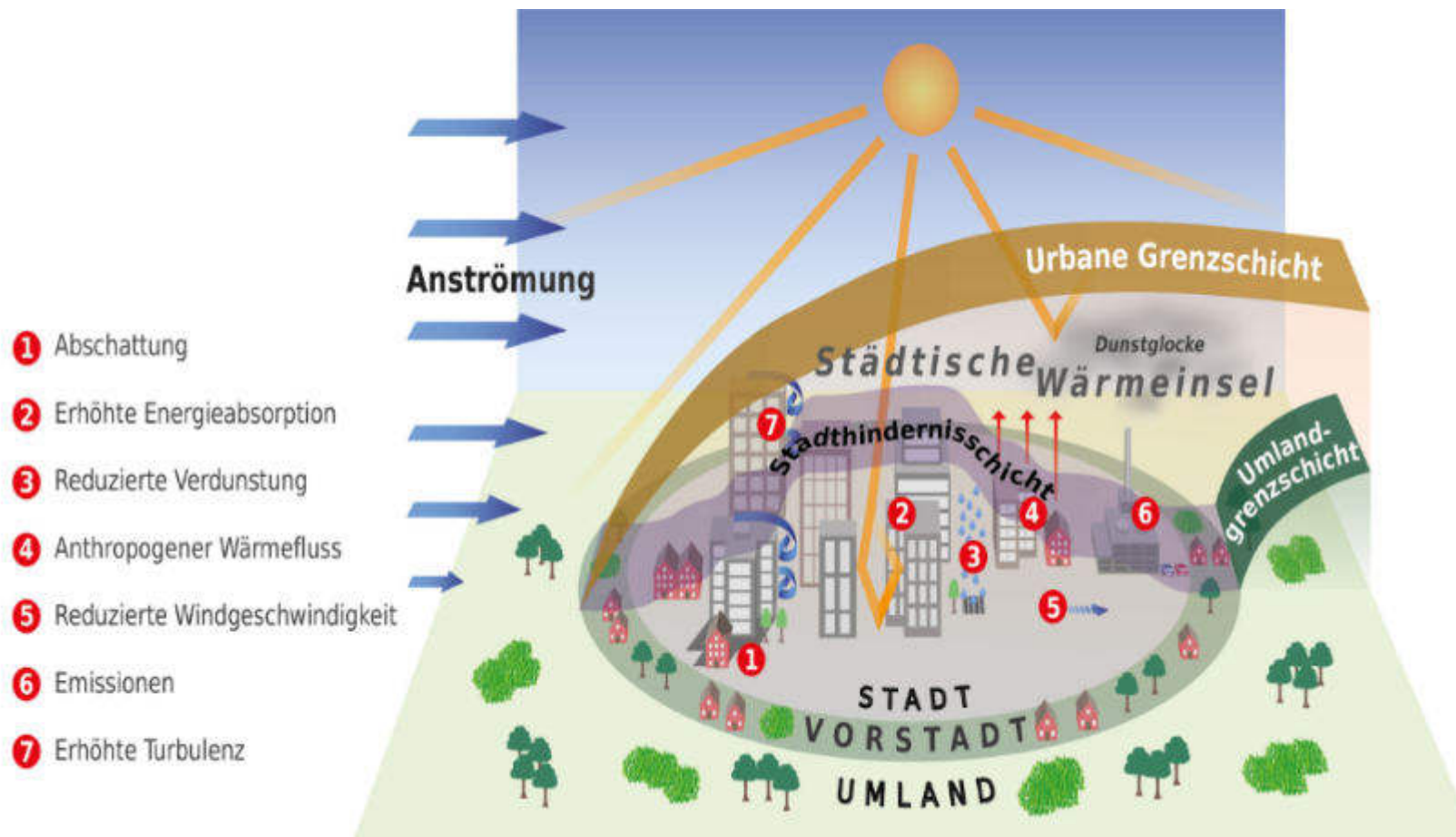
Überblick Folgen von Hitze



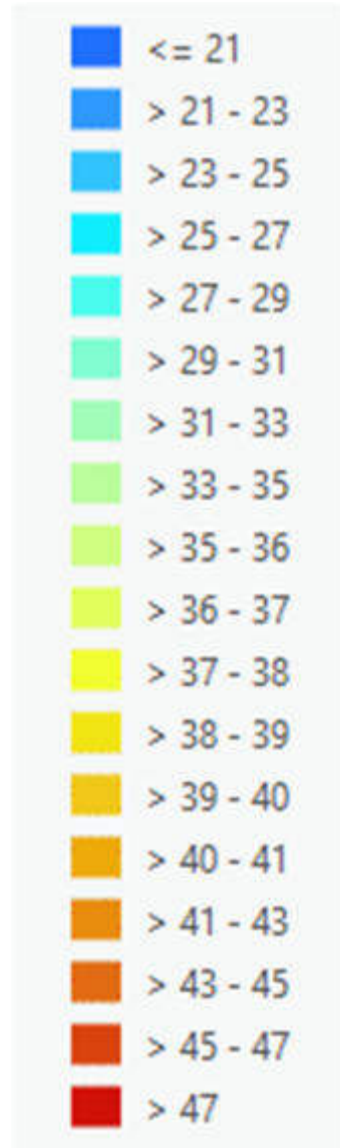
- Exsikkose (Austrocknung)
- Hitzeausschlag
- Hitzekrampf
- Hitzekollaps
- Sonnenstich
- Hitzeerschöpfung
- Hitzschlag

Quelle: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/hitze-und-ihre-folgen/>

Hitzeinseleffekt

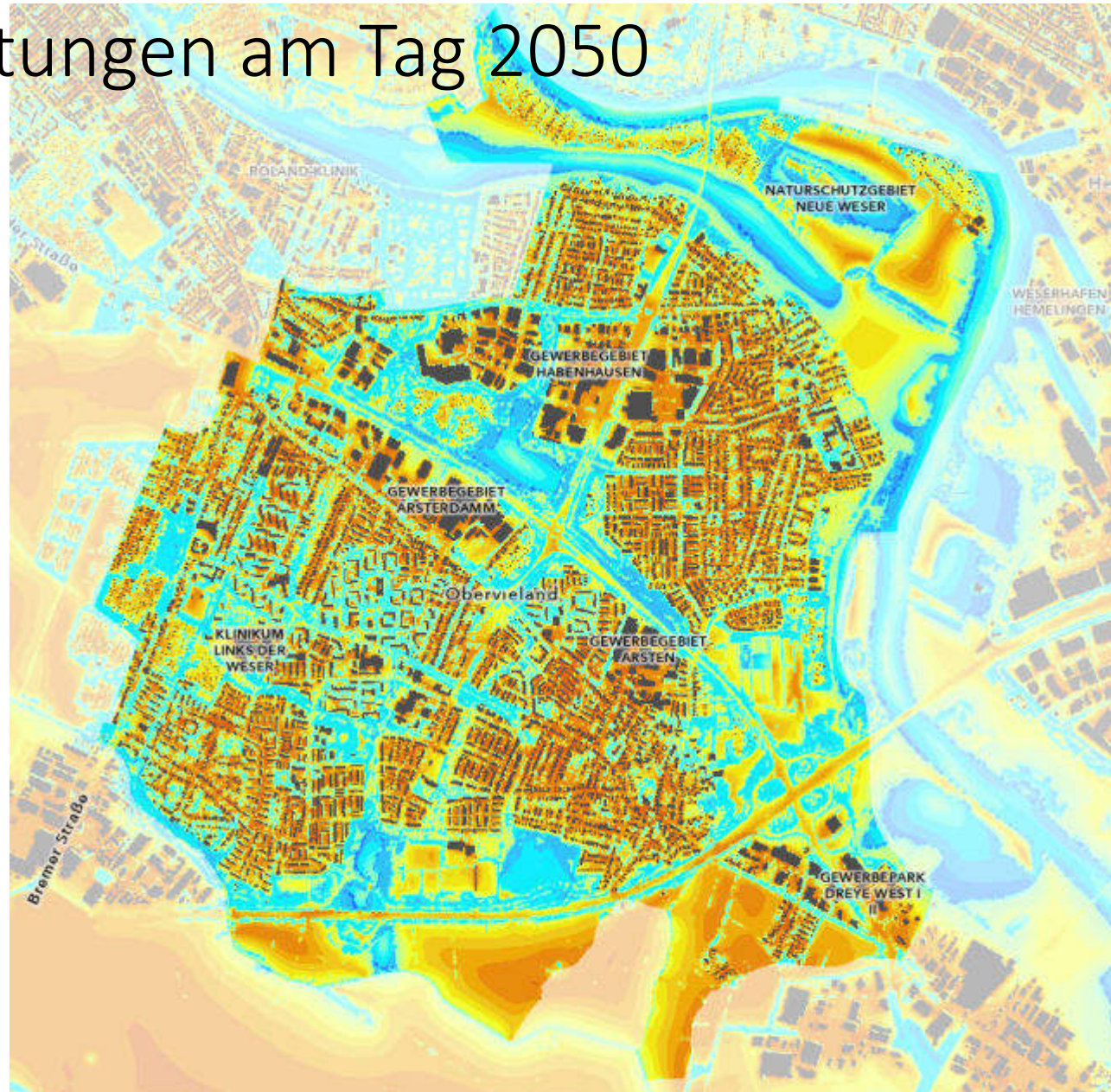
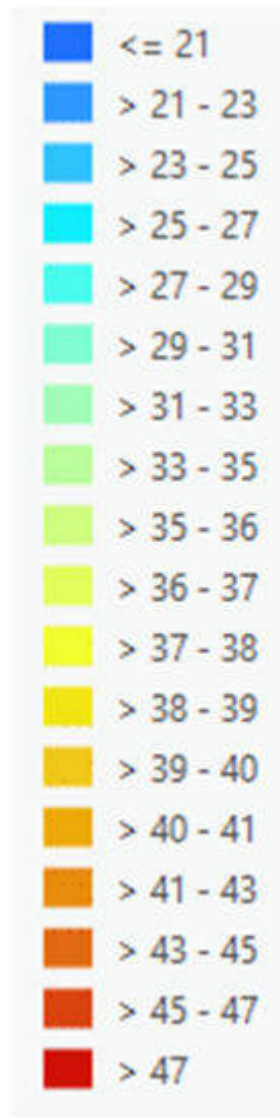


Hitzebelastungen am Tag



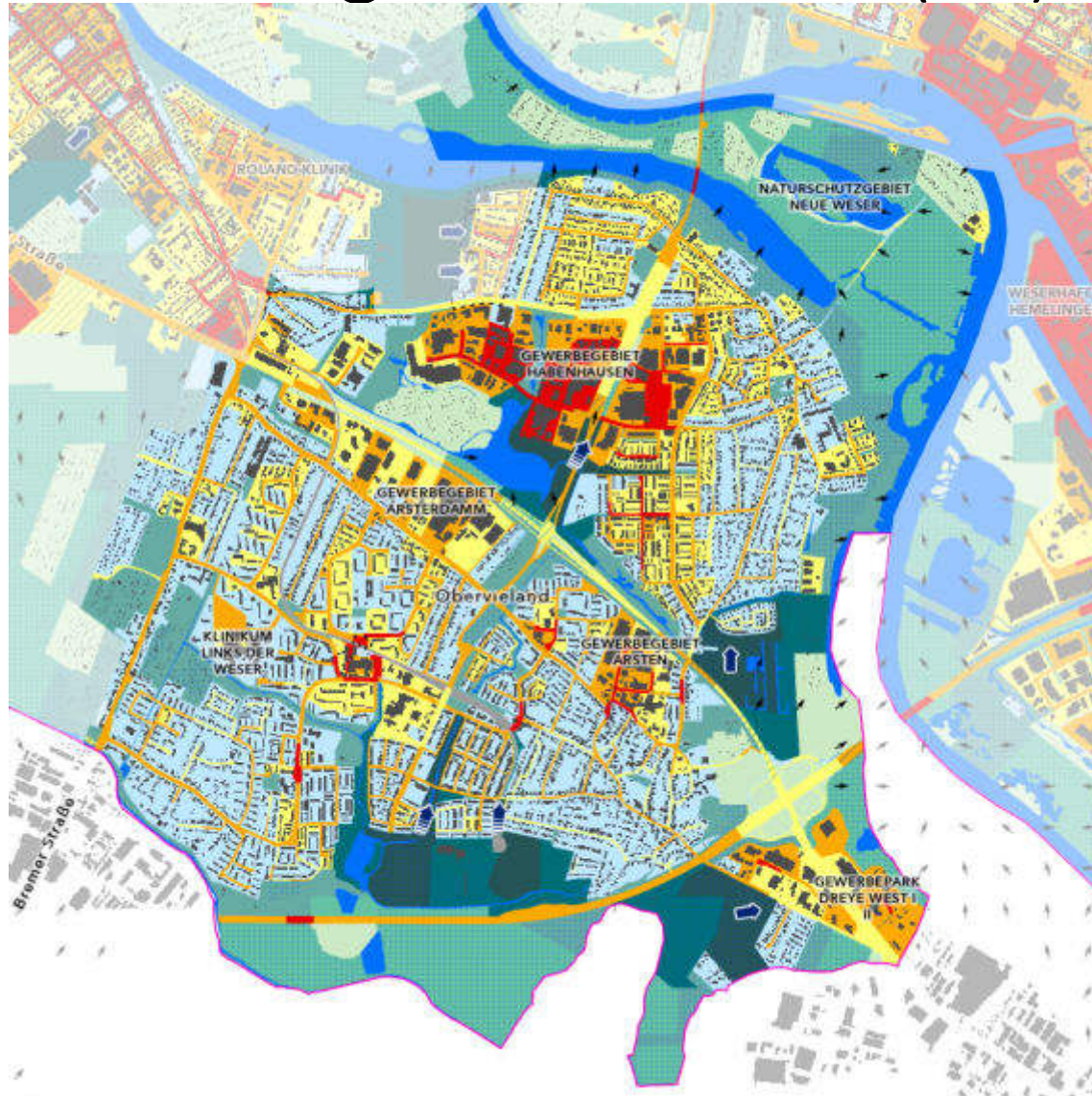
Grenzwerte	Bewertung
29 °C	Schwache Wärmebelastung
35 °C	Mäßige Wärmebelastung
38 °C	Erhöhte Wärmebelastung
41 °C	Starke Wärmebelastung
	Extreme Wärmebelastung

Hitzebelastungen am Tag 2050



Grenzwerte	Bewertung
29 °C	Schwache Wärmebelastung
35 °C	Mäßige Wärmebelastung
38 °C	Erhöhte Wärmebelastung
41 °C	Starke Wärmebelastung
	Extreme Wärmebelastung

Bewertungskarte Nacht (Ist)



WIRKRAUM: SIEDLUNGSFLÄCHEN, PLÄTZE UND STRASSENRAUM

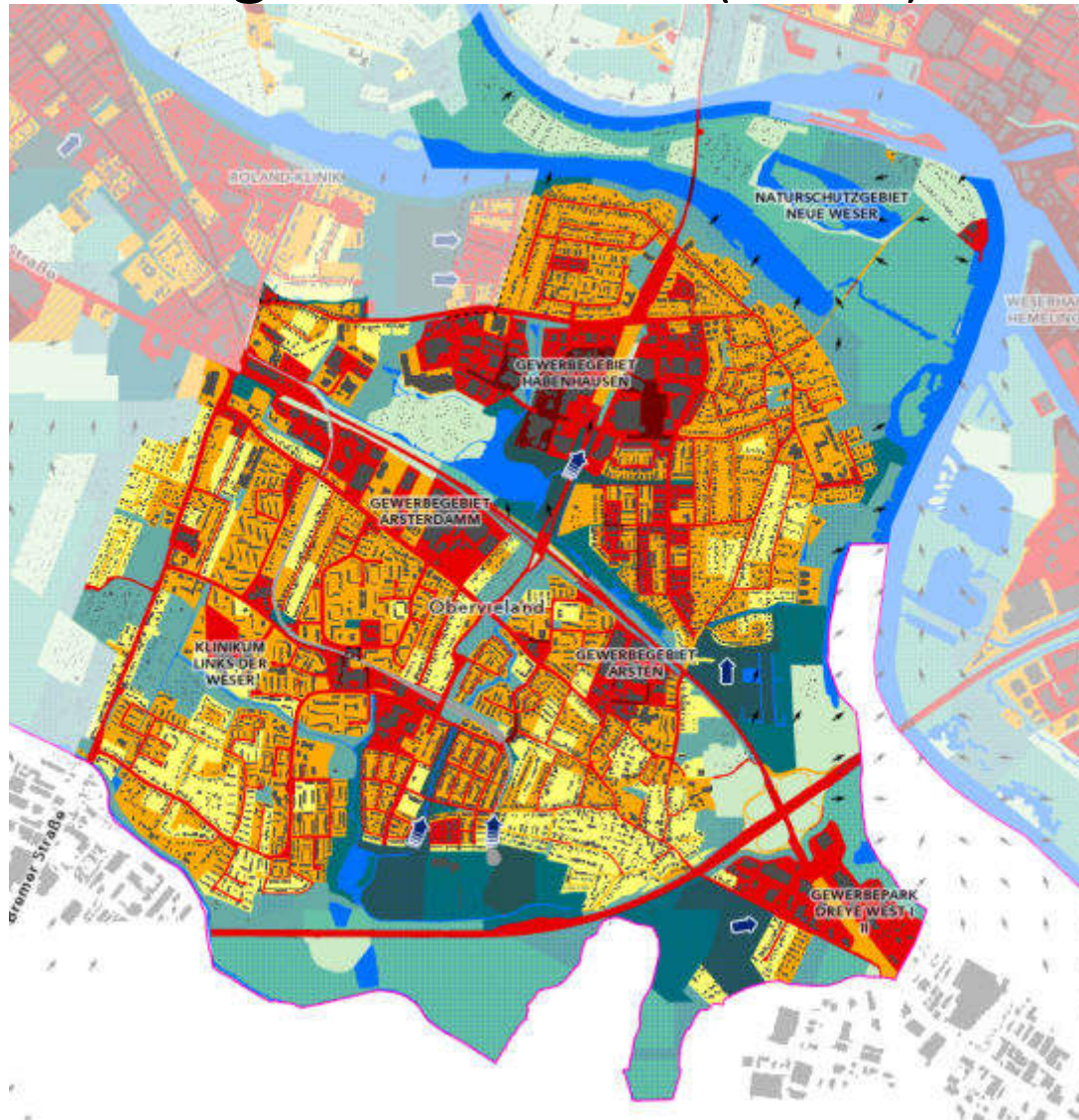
Humanbioklimatische Situation
(Überwärmung in der Nacht)

- Sehr günstige humanbioklimatische Situation
- Günstige humanbioklimatische Situation
- Mittlere humanbioklimatische Situation
- Eher ungünstige humanbioklimatische Situation
- Ungünstige humanbioklimatische Situation
- Sehr ungünstige humanbioklimatische Situation
- Extrem ungünstige humanbioklimatische Situation

Bewertung Ausgleichsräume

- Sehr hohe Bedeutung
- Hohe Bedeutung
- Mittlere Bedeutung
- Geringe Bedeutung
- Sehr geringe Bedeutung

Bewertungskarte Nacht (2050)



WIRKRAUM: SIEDLUNGSFLÄCHEN, PLÄTZE UND STRASSENRAUM

Humanbioklimatische Situation
(Überwärmung in der Nacht)

- Sehr günstige humanbioklimatische Situation
- Günstige humanbioklimatische Situation
- Mittlere humanbioklimatische Situation
- Eher ungünstige humanbioklimatische Situation
- Ungünstige humanbioklimatische Situation
- Sehr ungünstige humanbioklimatische Situation
- Extrem ungünstige humanbioklimatische Situation

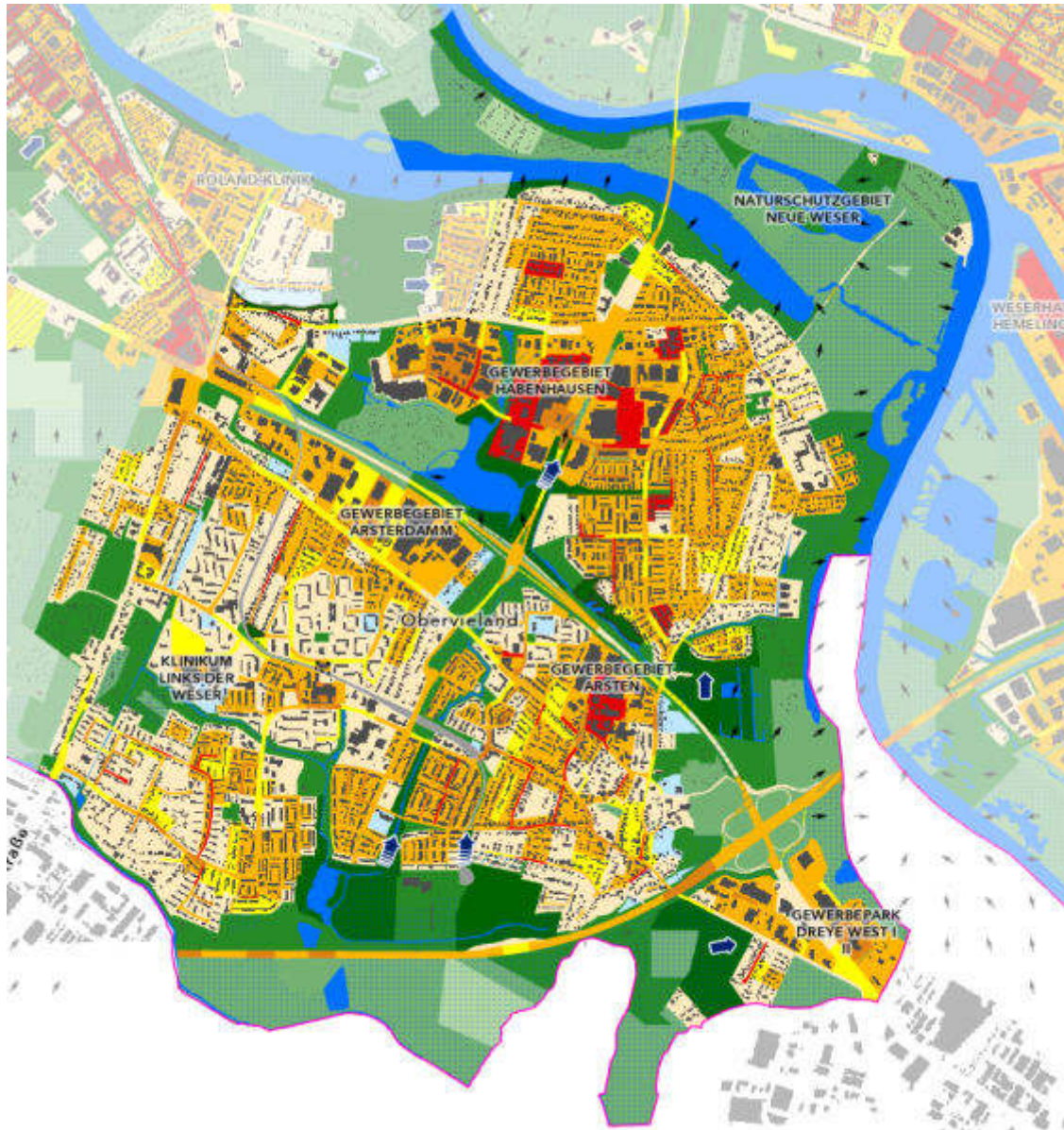
Bewertung Ausgleichsräume

- Sehr hohe Bedeutung
- Hohe Bedeutung
- Mittlere Bedeutung
- Geringe Bedeutung
- Sehr geringe Bedeutung

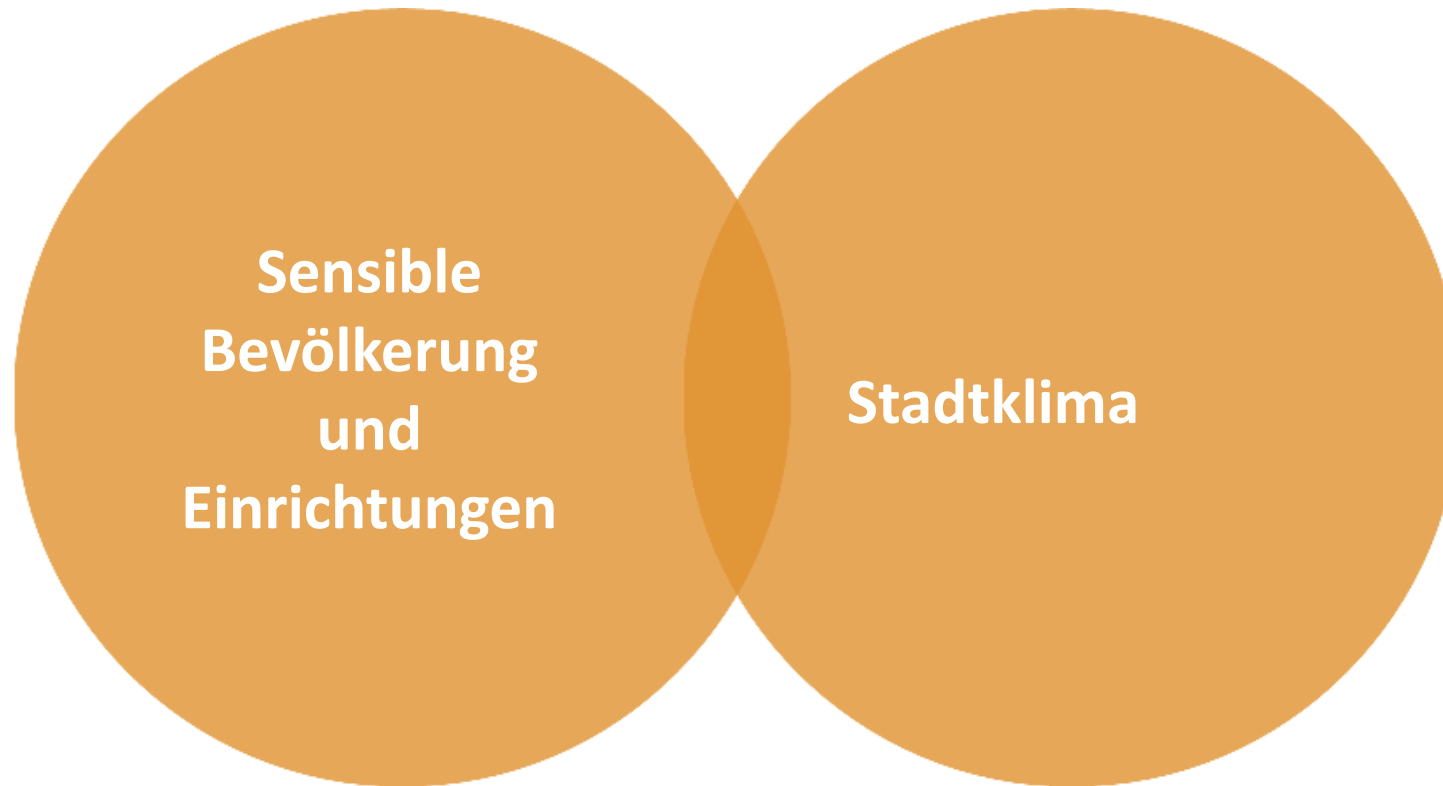
Planungshinweiskarte

-  **Sehr hohe Bedeutung**
-  **Hohe Bedeutung**
-  **Mittlere Bedeutung**
-  **Geringe Bedeutung**

-  1.1 Die Fläche ist bereits aktuell sehr stark wärmebelastet
-  1.2 Die Fläche ist aktuell noch nicht sehr stark wärmebelastet, wird jedoch in der Zukunft (2050) sehr stark wärmebelastet sein



Hitzebelastung sensibler Bevölkerungsgruppen



Legende

Senior:innendichte (über 65)

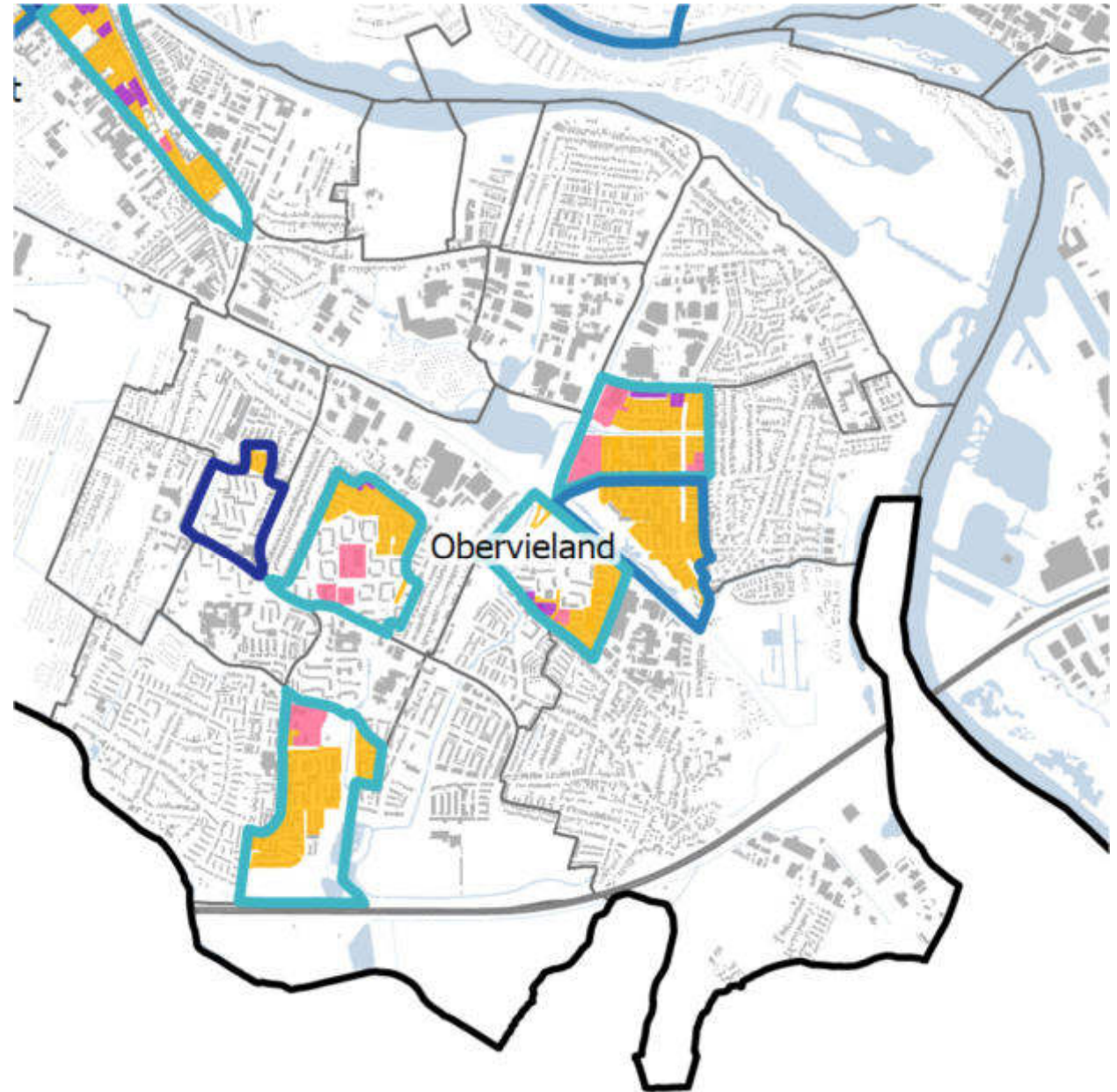
-  mittel-hoch; 8. Dezil
(17,4 - 20,7 EW/ha)
-  hoch; 9. Dezil
(20,8 - 24,7 EW/ha)
-  sehr hoch; 10. Dezil
(24,8 - 42,9 EW/ha)

Die Berechnung der Dichte bezieht sich ausschließlich auf den Siedlungsraum

Bioklimatische Belastung

-  Überdurchschnittliche Wärmebelastung in der Nacht (nach Normalisierung)
-  Starke Wärmebelastung am Tag
> 35°C (anhand eines Sommertages)
-  Überdurchschnittliche Wärmebelastung in der Nacht und am Tag

Senior:innendichte über 65



Legende

Dichte der alleinlebenden
Senior:innen
(über 65 Jahre, 1-Personen Haushalt)

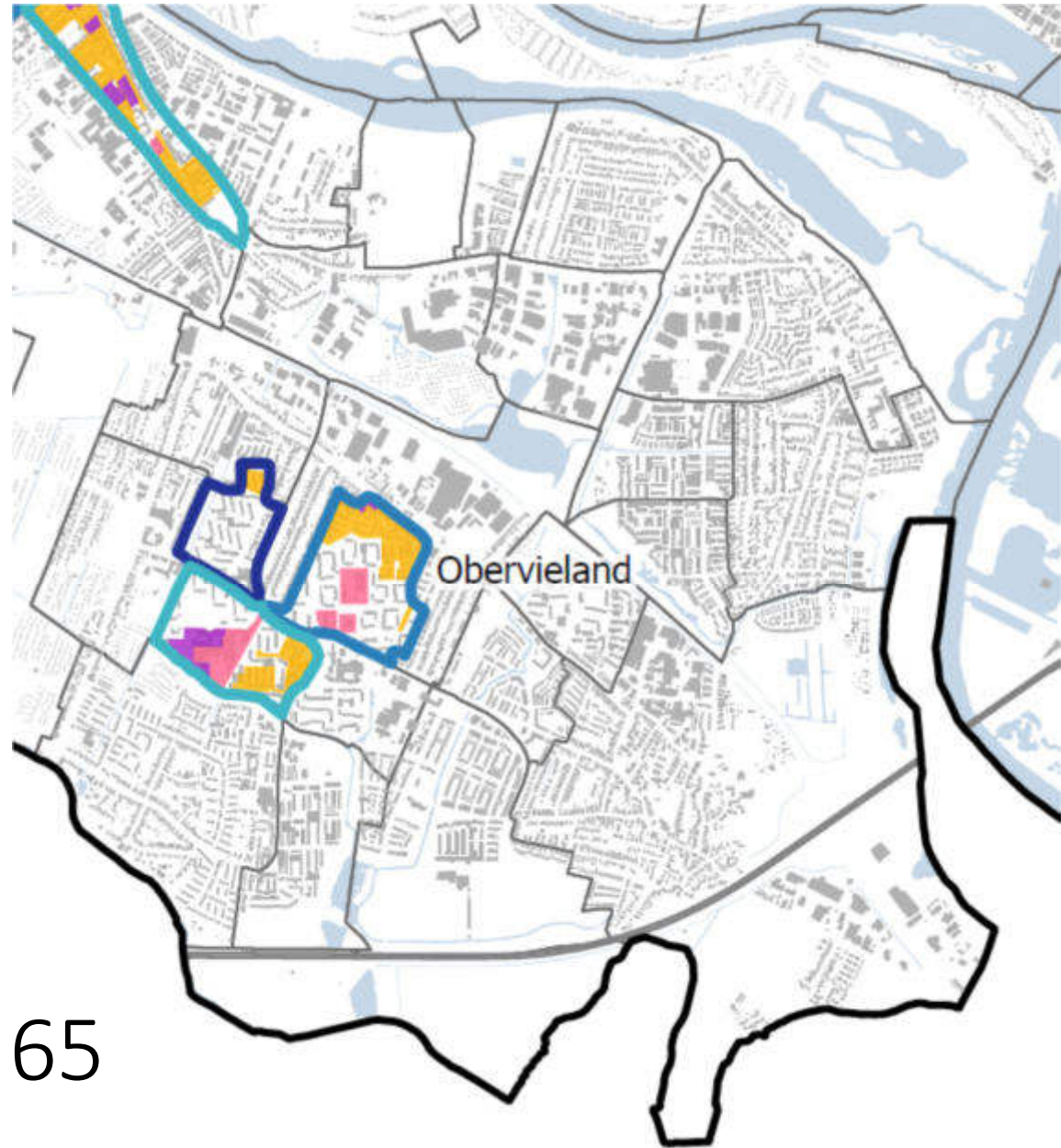
Die Berechnung der Dichte bezieht sich ausschließlich auf den
Siedlungsraum

-  mittel-hoch; 8. Dezil
(5,5 - 7,1 EW/ha)
-  hoch; 9. Dezil
(7,2 - 10,2 EW/ha)
-  sehr hoch; 10. Dezil
(10,3 - 27,9 EW/ha)

Bioklimatische Belastung

Die bioklimatische Belastung (für den Siedlungsraum) ist nur in den oben
dargestellten Räumen abgebildet. Auch außerhalb dieser Räume können
hohe bioklimatische Belastungen vorliegen. Die Berechnung basiert auf den
Ergebnissen der aktualisierten Stadtklimaanalyse 2024.

-  Überdurchschnittliche Wärmebelastung in
der Nacht (nach Normalisierung)
-  Starke Wärmebelastung am Tag
> 35°C (anhand eines Sommertages)
-  Überdurchschnittliche Wärmebelastung
in der Nacht und am Tag



Alleinlebende Senior:innen über 65

Legende

Hochaltrigendichte (über 80 Jahre)

Die Berechnung der Dichte bezieht sich ausschließlich auf den Siedlungsraum

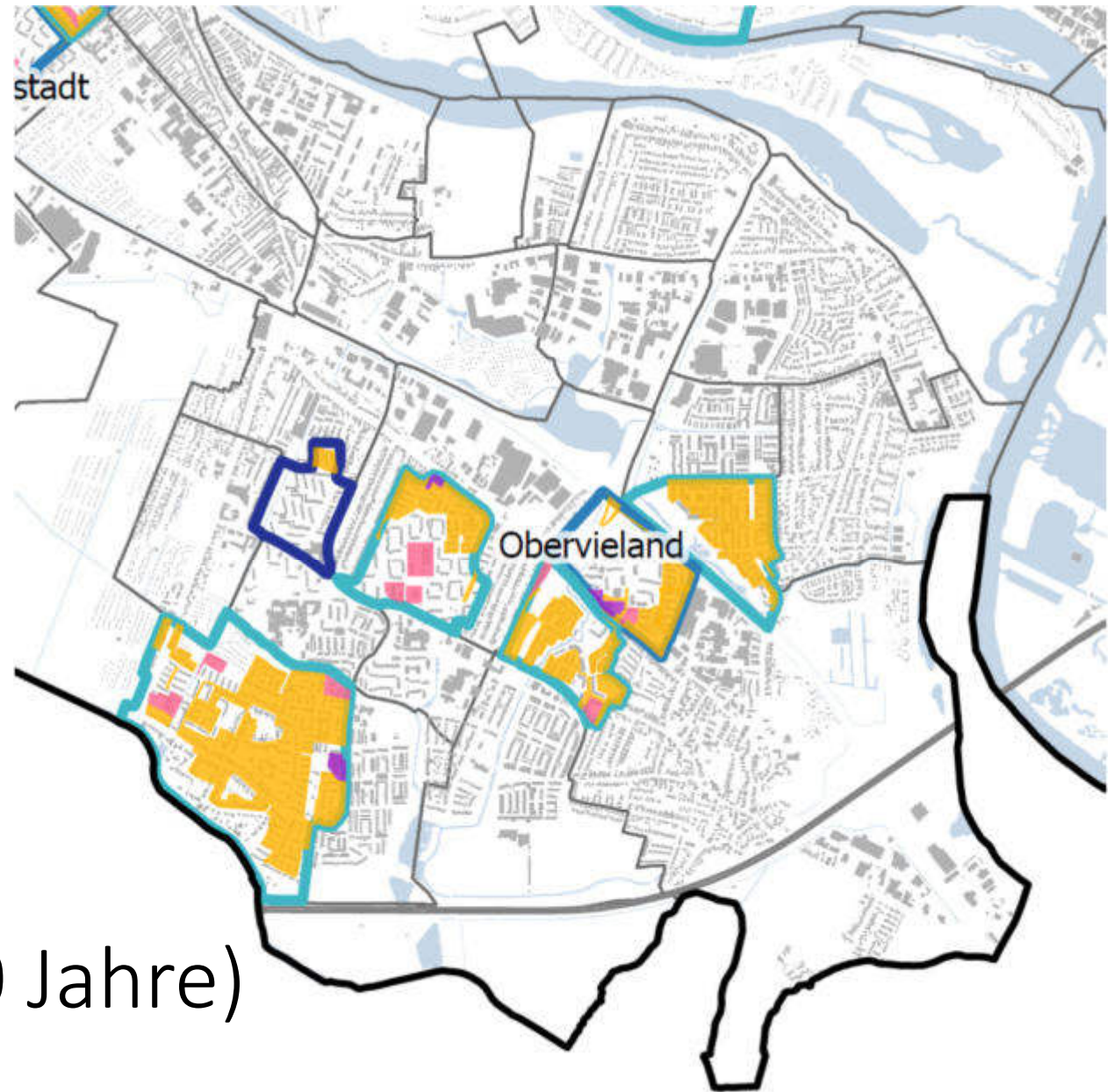
-  mittel-hoch; 8. Dezil
(6,4 - 7,2 EW/ha)
-  hoch; 9. Dezil
(7,3 - 8,8 EW/ha)
-  sehr hoch; 10. Dezil
(8,9 - 16,7 EW/ha)

Bioklimatische Belastung

Die bioklimatische Belastung (für den Siedlungsraum) ist nur in den oben dargestellten Räumen abgebildet. Auch außerhalb dieser Räume können hohe bioklimatische Belastungen vorliegen. Die Berechnung basiert auf den Ergebnissen der aktualisierten Stadtklimaanalyse 2024.

-  Überdurchschnittliche Wärmebelastung in der Nacht (nach Normalisierung)
-  Starke Wärmebelastung am Tag
> 35°C (anhand eines Sommertages)
-  Überdurchschnittliche Wärmebelastung in der Nacht und am Tag

- | | |
|---|---|
|  Gebäude |  Quartiere |
|  Wasser |  Stadtgrenze |
|  Gleise |  Autobahn |



Hochaltrige (über 80 Jahre)

Legende

Kleinkinderdicht (bis 6)

 mittel-hoch; 8. Dezil
(5,8 - 7,2 EW/ha)

 hoch; 9. Dezil
(7,3 - 9,2 EW/ha)

 sehr hoch; 10. Dezil
(9,3 - 35,6 EW/ha)

Die Berechnung der Dichte bezieht sich ausschließlich
auf den Siedlungsraum

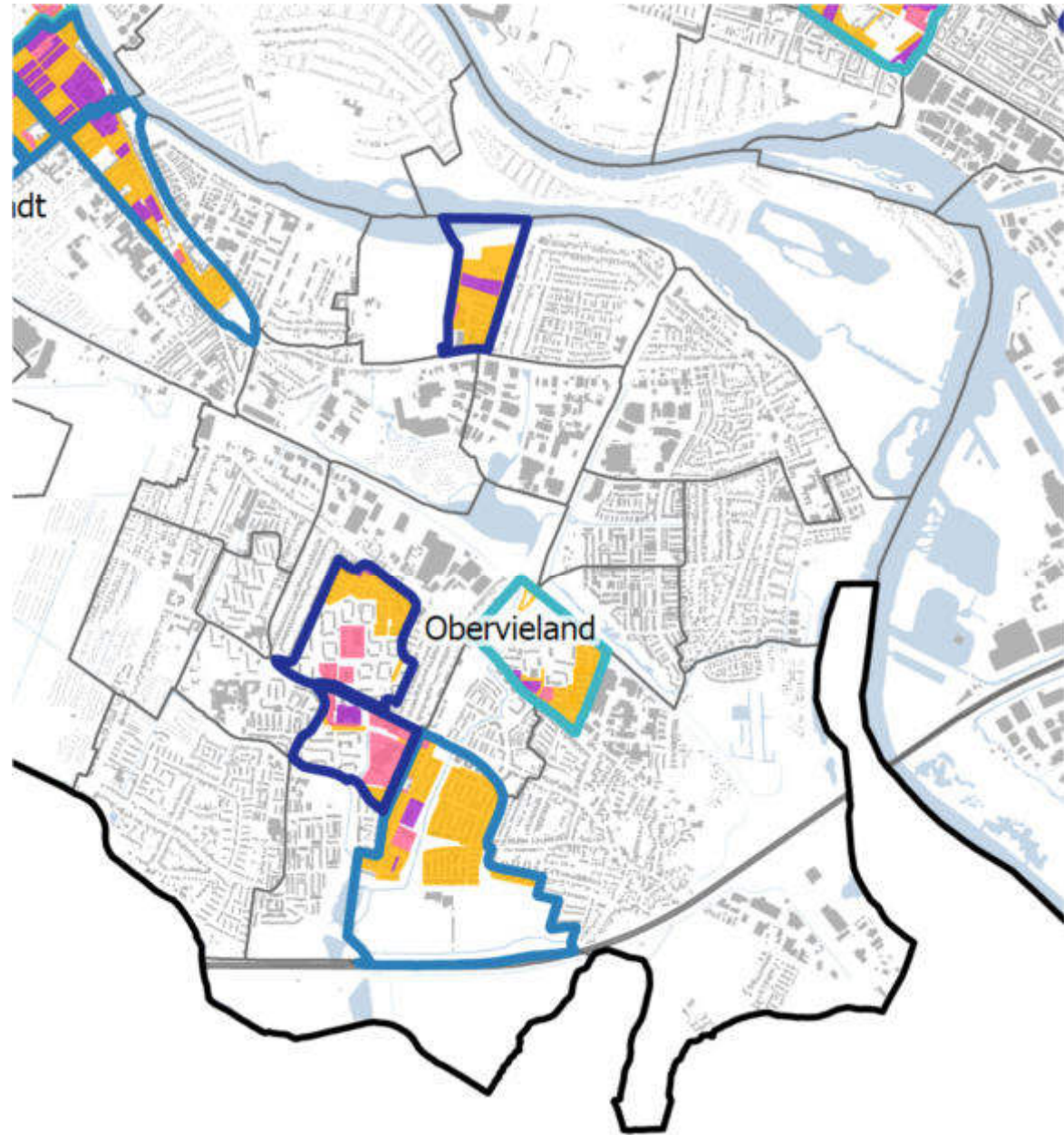
Bioklimatische Belastung

 Überdurchschnittliche Wärmebelastung in
der Nacht (nach Normalisierung)

 Starke Wärmebelastung am Tag
> 35°C (anhand eines Sommertages)

 Überdurchschnittliche Wärmebelastung
in der Nacht und am Tag

Kleinkinderdichte bis 6 Jahre



Legende

Dichte der SGBXII Empfangenden

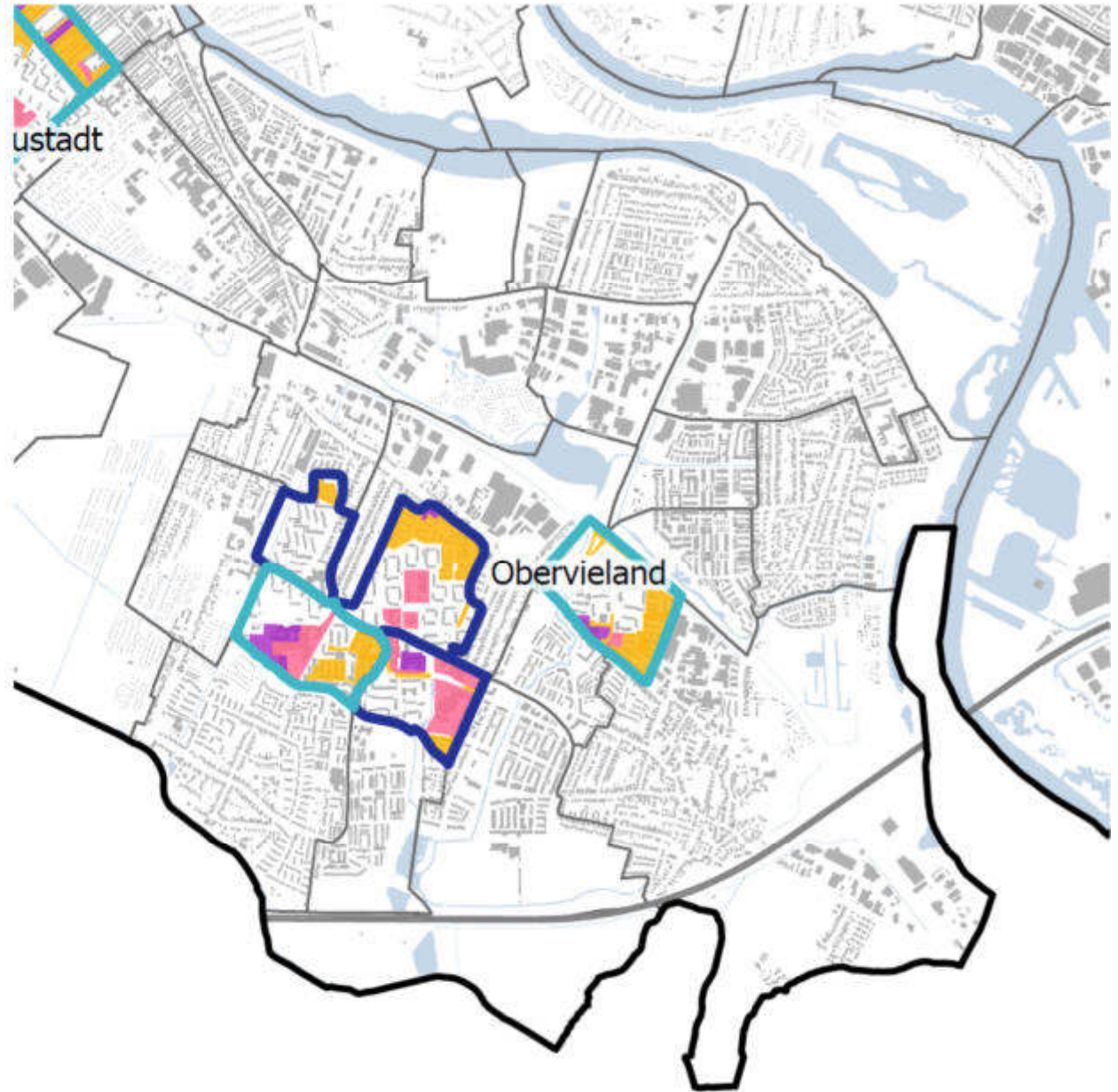
Die Berechnung der Dichte bezieht sich ausschließlich auf den Siedlungsraum

-  mittel-hoch; 8. Dezil
(1,5 - 2,0 EW/ha)
-  hoch; 9. Dezil
(2,1 - 2,7 EW/ha)
-  sehr hoch; 10. Dezil
(2,8 - 7,3 EW/ha)

Bioklimatische Belastung

Die bioklimatische Belastung (für den Siedlungsraum) ist nur in den oben dargestellten Räumen abgebildet. Auch außerhalb dieser Räume können hohe bioklimatische Belastungen vorliegen. Die Berechnung basiert auf den Ergebnissen der aktualisierten Stadtklimaanalyse 2024.

-  Überdurchschnittliche Wärmebelastung in der Nacht (nach Normalisierung)
-  Starke Wärmebelastung am Tag
> 35°C (anhand eines Sommertages)
-  Überdurchschnittliche Wärmebelastung in der Nacht und am Tag



Soziale Einrichtungen – Schulen und Kitas

Hitzebelastung am Tag

Klassifikation auf Basis der VDI-Schwellenwerte.

-  keine Wärmebelastung ($<23\text{ °C}$)
-  schwache Wärmebelastung ($>23\text{-}29\text{ °C}$)
-  mäßige Wärmebelastung ($>29\text{-}35\text{ °C}$)
-  starke Wärmebelastung ($>35\text{-}41\text{ °C}$)
-  extreme Wärmebelastung ($>41\text{ °C}$)

Soziale Einrichtung

-  Schule
-  Kita

Hitzeaktionsplan



A: Strukturbildung

- A.1 Koordinierungsstelle
- A.2 Steuerungskreis
- A.3 Akteursnetzwerk

B: Risikokommunikation, Info, Sensibilisierung

- B.1 Warn- und Informationsplan
- B.2 Hitzeportal
- B.3 Allgemeine Sensibilisierungskampagne
- B.4 Information und Sensibilisierung vulnerabler Gruppen
- B.5 Aus-, Fort-, und Weiterbildung von Berufsgruppen, die mit vulnerablen Menschen umgehen
- B.6 Weiterbildung von pflegenden Angehörigen und ehrenamtlichen Hilfskräften
- B.7 Hitzeschutz von besonders exponierten Berufsgruppen

C: Management von Akutereignissen

- C.1 Weiterleitung und Verbreitung der Hitze-warnung des DWD
- C.2 Hitzeschutzpläne für Einrichtungen
- C.3 Aktivierung und Unterstützung von kinderärztlichen Praxen und Hebammen
- C.4 Pilotprojekt Nachbarschaftshilfe
- C.5 Vorbereitung und Kommunikation öffentl. kühler Orte
- C.6 Aufruf an Arzt- und Apotheker:innen zur Überprüfung der Medikationen
- C.7 Vorsorge für obdach-, wohnungslose sowie suchtmittelkonsumierende Menschen im öffentl. Raum
- C.8 Hitzeschutz auf Schulhöfen und Kita-Spielflächen
- C.9 Trinkwasser im öffentlichen Raum

D: Klimaangepasste Stadtentwicklung

- D.1 Klimaangepasstes Grünflächenmanagement (D.5)
- D.2 Handlungskonzept Stadtbäume 2.0 (D.6)
- D.3 Modellhafte, naturbasierte Umgestaltung öffentlicher Räume (D.7)
- D.4 (Konzept zur) Klimaanpassung öffentlicher Gebäude (D.8)
- D.9 Klimaanpassung in bestehenden Gewerbegebieten

E: Monitoring und Evaluation

- E.1 Monitoring der Maßnahmenumsetzung
- E.2 Monitoring Morbidität und Mortalität in Bezug auf Hitzeereignisse

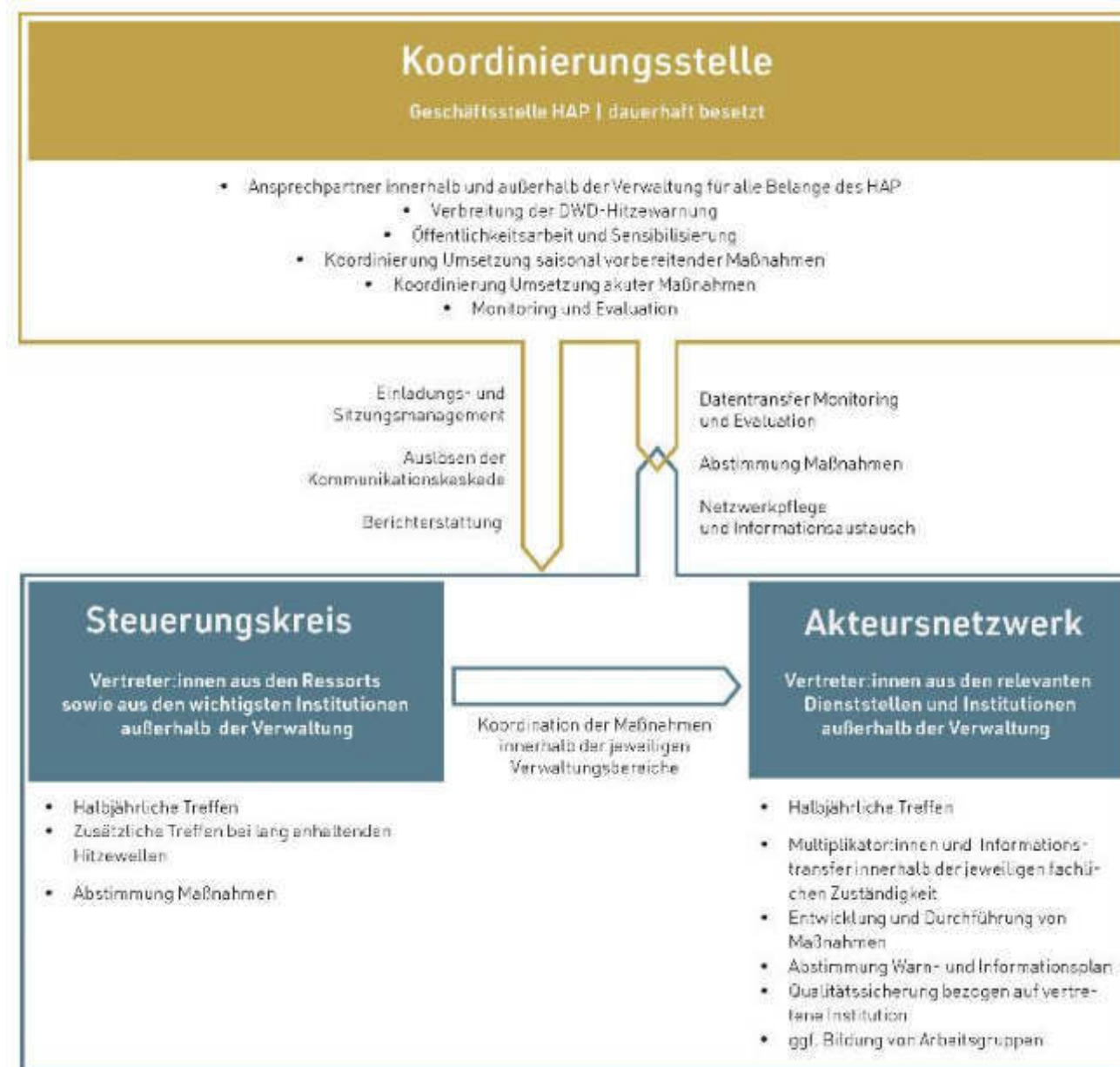
A: Strukturbildung

A: Strukturbildung

A.1 Koordinierungsstelle

A.2 Steuerungskreis

A.3 Akteursnetzwerk



B: Risikokommunikation, Information, Sensibilisierung

Entwicklung einer verbindlichen Struktur für die Verbreitung von Hitzewarnungen und Informationen

Vorbereitung der Bevölkerung auf die kommende Hitzesaison und Informierung über die negativen Gesundheitsauswirkungen von Hitze und Präventionsmöglichkeiten

B: Risikokommunikation, Info, Sensibilisierung
B.1 Warn- und Informationsplan
B.2 Hitzeportal
B.3 Allgemeine Sensibilisierungskampagne
B.4 Information und Sensibilisierung vulnerabler Gruppen
B.5 Aus-, Fort- und Weiterbildung von Berufsgruppen, die mit vulnerablen Menschen umgehen
B.6 Weiterbildung von pflegenden Angehörigen und ehrenamtlichen Hilfskräften
B.7 Hitzeschutz von besonders exponierten Berufsgruppen

Internetseite, die gebündelte Informationen zum Thema Hitze und Gesundheit zusammenfasst

Gezielte Information und Sensibilisierung besonders hitzevulnerabler Gruppen, insbesondere über Multiplikatoren in Quartieren und Einrichtungen

B: Risikokommunikation, Information, Sensibilisierung

Auf- und Ausbau der (beruflichen) Handlungskompetenz durch Angebote zur Qualifizierung (z.B. Kurse, Online-Angebote, Vorträge, Austauschformate) zu möglichen Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit, Symptome, Behandlungs- und Anpassungsmöglichkeiten

B: Risikokommunikation, Info, Sensibilisierung
B.1 Warn- und Informationsplan
B.2 Hitzeportal
B.3 Allgemeine Sensibilisierungskampagne
B.4 Information und Sensibilisierung vulnerabler Gruppen
B.5 Aus-, Fort- und Weiterbildung von Berufsgruppen, die mit vulnerablen Menschen umgehen
B.6 Weiterbildung von pflegenden Angehörigen und ehrenamtlichen Hilfskräften
B.7 Hitzeschutz von besonders exponierten Berufsgruppen

C: Management von Akutereignissen

Entsprechend des Kommunikationsplans (B.1): Sicherstellung einer angemessenen Information der Bevölkerung inkl. Verhaltensempfehlungen

Identifizierung von Orten sowohl im öffentlichen Raum als auch Einrichtungen; Darstellung auf „Erfrischungskarte“ / im Hitzeportal (B.2) darstellen

C: Management von Akutereignissen

C.1
Weiterleitung und
Verbreitung der
Hitzewarnung des DWD

C.2
Hitzeschutzpläne für
Gesundheits- und
Pflegeeinrichtungen

C.3
Aktivierung und
Unterstützung von
kinder- und
frauenärztlichen Praxen
sowie Hebammen

C.4
Pilotprojekt
Nachbarschaftshilfe

C.5
Vorbereitung und
Kommunikation
öffentlicher kühler Orte

C.6
Aufruf an ...
An ...
Medikationspläne

C.7
Versorgung
wohnungsloser &
drogenkonsumierender
Menschen

C.8
Saisonale Verschattung
von Schulhöfen und
Kita-Außenanlagen

C.9
Trinkwasser im
öffentlichen Raum

Leitfaden / Standards zur Erstellung von Hitzeschutzplänen; u.a. für ambulante Pflegedienste, ambulante Praxen, stationäre Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Psychiatrie und Maßregelvollzug)

Erprobung einer aktiven Nachbarschaftshilfe zur Unterstützung und Hilfestellung bei der Bewältigung der Hitzewelle, z.B. mittels „Buddy-System“

C: Management von Akutereignissen

C: Management von Akutereignissen	
C.1 Weiterleitung und Verbreitung der Hitzewarnung des DWD	C.6 Aufruf an Ärzt:innen und Apotheker:innen zur Überprüfung von Medikationsplänen
C.2 Schutzpläne für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	C.7 Versorgung wohnungsloser & drogenkonsumierender Menschen
C.3 Aktivierung und Unterstützung von kinder- und frauenärztlichen Praxen sowie Hebammen	C.8 Saisonale Verschattung von Schulhöfen und Kita-Außenanlagen
C.4 Erst- und Notrufhilfe	C.9 Trinkwasser im öffentlichen Raum
C.5 Vorbereitung und Kommunikation öffentlicher kühler Orte	

Vermeidung unerwünschter
Nebenwirkungen von
Medikamenten:
Aufruf und Informationsmaterial

Verbesserter Hitze- und
UV-Schutz im Bereich
der Außenanlagen der
Einrichtungen:
Information und
Bereitstellung
Verschattungselemente

Versorgung mit Trinkwasser
und Schutzartikeln bei Hitze,
Information /
Sensibilisierung,
Zugang zu Dusch- /
Waschräumen

Errichtung von
Trinkbrunnen und/oder
Pflege „Refill“-Netzwerk

E: Monitoring und Evaluation

Fortwährende Überprüfung
des Umsetzungsstands der
Maßnahmen und Evaluierung
der Effektivität, Effizienz und
Akzeptanz

E: Monitoring und Evaluation

E.1
Monitoring der
Maßnahmenumsetzung

E.2
Monitoring Morbidität
und Mortalität während
Hitzeperioden

Erhebung und Auswertung
ausgewählter Daten,
differenziert nach Alter,
Geschlecht und wenn
möglich weiterer Indikatoren
der sozialen Lage



Vielen Dank für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit!!

Klimaanpassung.bremen.de

Vincent Möller

Referat 43 Anpassung an den Klimawandel“

Vincent.moeller@umwelt.bremen.de

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft



Freie
Hansestadt
Bremen